

v. J. K. 061
2/2/50

Herrn Freund

Die Anfrage, wann ich die manuskripte des 29. 5
 August nicht früher beantwortet ist von der Mühseligkeit
 höchst reichlich, dessen Befehl mir nicht gleichgültig
 genug kommt. Auf unsere verschiedenen Provinzialen
 wie der 30. Januar: 30 Jahre mit dem Leben und Richard, gegeben,
 aber daß das Manuskript noch nicht verfaßt worden, auf
 unsere Briefe selbst und die Aufmerksamkeit, daß wir Herrn
 Ribbes, ein unerschrockenes Leben, die sich in fünfzig Briefen
 beweis macht, das Werk nach dem Original überführt, & die
 die Empfänger = Mollat zu bezeichnen, das Titel & die Namen
 ihrer Beschreibung augenwecken hat. Ich stelle den Namen
 zu den Ende, was man verlagere & notwendig selbst an die
 zu schreiben; wenn ich gewünscht, bitte ich, für den Rest
 künftige zu verstehen. In dem Fall für Manuskript den Briefen
 für 15 fr. M. M. rubel, was ich mir von Gendal natürlich
 verdienen, & die die Aufsicht = Direction hat das Werk von
 mir zu gewinnen. Die Ihre zu bekommen 3 fl. habe ich

Lambert H. Mollat

Schon vor ~~unfernen~~ Wochen aus Castelli begrüßt.

Unser Gott ~~hat~~ hat Castelli's ^{von seiner} Beschreibung, die Pfingsten
verjüngt; Weigel ~~benutzt~~ die Musik dazu.

Am 22ten sind: Vater und Tochter, von Rauppach,
Abrecht Dürer in Venedig, von Frankfurt, Karl Der Zweite,
von Robert.

Der Brautwerber, L. H. v. Bauernfeld hat nicht angegriffen.

Die Aglaja wird mit fünfzig Monath fertig. Hier
hat die Censur ~~in~~ die besten Lustspiele verboten.

Wien ~~am~~

Wien d. 14^{ten} Septbr. 1828.

Ihre

Hohe

Liebe.

